

PROTOKOLL  
 DER FACHRUNDE KINDERSCHUTZ DER FREIEN UND DES  
 ÖFFENTLICHEN TRÄGERS DER JUGENDHILFE IM BEZIRK STEGLITZ-  
 ZEHLENDORF

<b>MODERATION</b>	Elke Hespelt, EJJ
<b>PROTOKOLL</b>	der Sitzung am 16.6.16, Birgit Löwenbrück
<b>TEILNEHMENDE</b>	gem. Anwesenheitsliste/Rundmailliste (liegt den SprecherInnen vor)
<b>VERTEILER</b>	über website www.ag78.de

**Tagungsordnungspunkte**

<b>S</b>	<p><b>Kinderschutzambulanzen</b></p> <p>Frau S., die Kinderschutzkoordinatorin des Bezirkes SteglitzZehlendorf berichtet über den aktuellen Stand der Verhandlungen zum Thema:</p> <p>Neukölln, Buch, Westend und Virchow erhalten Senatsmittel während der 2-jährigen Projektlaufphase; St. Josef finanziert sich selbst.        In den 4 senatsgeförderten Ambulanzen sind jeweils 0,5 KinderpflegerIn, 0,5 SozialarbeiterIn/SozialpädagogIn und 0,4 Rechtsmedizin Stellenanteile pro Ambulanz vorgesehen.</p> <p>Zugangswege werden noch verhandelt, es gibt keine regionale Zuständigkeit (freie Arztwahl). Zuweiser wird i.d.R. das Jugendamt sein oder auch niedergelassene Ärzte. Träger können nicht direkt zuweisen.        Untersuchungen werden nur mit Einverständnis der Eltern möglich sein, es sei denn, es liegt eine Inobhutnahme vor und das Jugendamt beauftragt die Untersuchung in diesem Rahmen, auch vorgerichtliche Gutachten kann das JA beauftragen (für Gutachten stehen 200.000 € jährlich zur Verfügung).        Die AG Kinderschutz erarbeitet einen Vorschlag für die Kooperationsvereinbarung. Ambulanzen sollen im Netzwerk Kinderschutz eine Lücke schließen insbesondere für Begutachtung im Graubereich und bei emotionaler Vernachlässigung bzw. Misshandlung (per Terminvergabe). Die Gewaltschutzambulanz und die Rettungsstellen stehen für akuten Bedarf zur Verfügung.</p> <p>Das Virchow hat für Erstbefragung bei sex. Missbrauch (incl. gerichtsfester Befragung) eine Psychologin vor Ort; körperliche Untersuchungen bis 14 Jahre werden von den Kinderchirurgen durchgeführt und bei älteren Jugendlichen von Gynäkologen. Eltern sollen dort per Erstgespräch mit Befund konfrontiert werden, wenn sich Anhaltspunkte bestätigen, wird das JA informiert. Wenn Verdachtsmomente ausgeschlossen werden können, muss das JA nicht informiert werden. Eltern können sich selbst an Ambulanz wenden (z.B. zum Ausschluss von Verdacht).</p>
----------	--

	<p>mit Inobhutnahme beauftragt werden bei Bedarf.</p> <p>Frau Stürzbecher wird über den weiteren Verlauf informieren.</p>
<b>TOP 2</b>	<p><b>Wie gehen die freien Träger im Kinderschutz in Kooperation?</b></p> <p>Es gibt zu diesem Thema heute keine vorbereiteten Beiträge. Als Vernetzung im Bezirk dient die Fachrunde. Unterschiedliche Ansätze, wie Träger dies handhaben und darüber hinaus gehende Anregungen, wurden diskutiert. Es gibt noch kein Ergebnis.</p> <p>Einige Träger wenden sich bei Beratungsbedarf an „Kind im Zentrum“ oder das „Kinderschutzzentrum“. ISEF-Beratungen, auch telefonische, können dort protokolliert werden.</p> <p>Das Thema soll bei den einzelnen Trägern nochmal besprochen werden und beim nächsten Mal weiter besprochen werden.</p>
<b>TOP 3</b>	<p><b>Fallbeispiel:</b></p> <p>Es wurde kein Bedarf für die heutige Sitzung angemeldet!</p>
<b>TOP 4</b>	<p><b>Fachtag 2017:</b></p> <p>Frau Stürzbecher möchte in 2017 einen Fachtag anbieten, als mögliche Themenwünsche wurden genannt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „arbeiten im Graubereich“</li> <li>• „psychisch kranke Eltern“ (mit dem Schwerpunkt was das für ein Kind bedeutet)</li> <li>• „Verantwortung bei Eltern belassen“</li> </ul>
<b>TOP 5</b>	<p><b>Sonstiges:</b></p> <p>Das SGB VIII wird gerade überarbeitet.</p>
<b>NÄCHSTER TERMIN</b>	<p>15. September 16, 09.00 – 11.00 Uhr</p> <p>Ort: Wadzeck-Stiftung, Drakestrasse 79, 12205 Berlin Tel: 3328712</p>
<b>THEMENSPEICHER</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie gehen die freien Träger im Kinderschutz in Kooperation? – zum 15.09.16</li> <li>- Weitere Vorschläge für Kooperations- und Fachthemen siehe Themenspeicher im Protokoll vom 16.6.16</li> </ul>